

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 50 (1988)

Heft: 13

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aargau



Motorsägekurs für Landwirte 1988 in Wittnau

5tägiger praktischer Kurs; grundlegende Ausbildung in kleinen Gruppen; Ausrüstung und Ausbildung, Voraussetzung für eine erfolgreiche, unfallfreie Arbeit im Wald!

Der Kurs ist auch für nicht in der Landwirtschaft tätige Personen offen!

Kursdatum: 19.-23. Dezember 1988 in Wittnau (Fricktal).

Kursleiter: Fritz Gerber, Wiggen.

Kurskosten: Fr. 390.– bis Fr. 450.– pro Teilnehmer, je nach Teilnehmerzahl (ohne Kost und evtl. Logis). Ausserhalb des Kantons Aargau wohnhafte Kursbesucher bezahlen Fr. 100.– mehr.

Ausrüstung: Sicherheitsausrüstung (Helm, Bekleidung, Schuhwerk) muss vorhanden sein oder kann zu Kursbeginn günstig bezogen werden. Die

übrige Ausrüstung wird von der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle/FZ zur Verfügung gestellt.
Anmeldeschluss: 25. November 1988.

Anmeldeformulare: Landw. Schule Liebegg, 5722 Gränichen, Tel. 064 - 31 52 52 oder Aarg.Verband für Landtechnik, AVLT, 5637 Beinwil/Freiamt, Tel.057 - 48 10 20.



Schaffhausen

Mechanische Unkraut- bekämpfung und Band- spritzen im Maisbau

Eine erfreuliche Anzahl Landwirte aus dem ganzen Kanton Schaffhausen traf sich am 1. Juni 1988 in Thayngen bei Hanspeter Neukomm auf dem Waldhof. Sie informierten sich über den neuesten Stand der



Technik bei der Unkrautbekämpfung im Maisbau.

Die verschiedenen Geräte und Gerätekombinationen wurden vom Hersteller oder Importeur erklärt und vorgestellt. Mit grossem Interesse wurden die Ausführungen über die verschiedenen Hackgeräte, über Bandspritzung bei Vor- und Nachauflaufbehandlung, Reihendüngerstreuer, Untersaatgeräten usw. verfolgt.

Anschliessend konnten die Besucher die Arbeitsqualität und die Hangtauglichkeit der einzelnen Geräte im praktischen Einsatz beurteilen.

Die Organisatoren erhofften sich mit dieser Vorführung auch beim Mais einen vermehrten Einsatz der Brandspritze und der Hacke, welche ja beim Zuckerrübenbau seit längerer Zeit angewendet wird.

3. Schaffhauser Kantonales Wettpflügen

E.M. Der Entscheid für das Verschieben des Kantonalen Pflugwettbewerbes hat sich gelohnt. Sonnenschein gute Stimmung beherrschten die Szene im Beringer «Grafenstein» als bereits

am frühen letzten Sonntagnachmittag der Start für die 13 Teilnehmer am Wettpflügen frei gegeben wurde. Es brauchte offensichtlich eine Menge von Vorarbeiten um die «sportliche» Veranstaltung der Schaffhauser Landjugend zum Erfolg werden lassen. Unter den zahlreichen Aktivitäten welche sich die Landjugend mit seinen 80 Mitgliedern zum Ziel gesetzt hat, nimmt die Auseinandersetzung um landwirtschaftliche Aufgaben, wobei das Wettpflügen, das Geschicklichkeitsfahren mit Traktoren einen hohen Stellenwert ein. Am Wettpflügen teilnahmeberechtigt waren Mädchen und Burschen zwischen 16 und 30 Jahren. Zugelassen waren nur Zweischarpfüge wie sie hierzulande im Einsatz sind. Mit dem Startschuss beginnt das Ausstecken der Kopffurche und damit auch der Wettkampf. Gesamthaft stehen für jeden Teilnehmer 150 Minuten zur Verfügung. Nicht jeder kann auf Anhieb Meister werden. Den Pflügerwettbewerb schloss mit grossem Punkteabstand Erich Stamm, Neunkirch als Sieger ab. Ihm folgt Urs Winzeler, Barzheim und Hans-Ueli Müller auf den Ehrenplätzen.

Eine Österreichrundfahrt mit vielfältigen Eindrücken

Alle zwei Jahre führt der Schaffhauser «Traktorverband» eine längere Reise ins Ausland durch. Wie schon verschiedene Male zuvor leitete auch diesmal Kaspar Hatt diese Reise und wusste die interessierten Bauern und Bäuerinnen auf manche Besonderheiten der

vorbeigleitenden Gegenden hinzuweisen. An München vorbei führte die Reise durch das breite Donautal am ersten Tag nach Wien.

Weinberge um Wien

Eine erste Feldbesichtigung galt einem Rebbetrieb. Dank des trockenen und warmen Klimas in der Gegend von Wien müssen die Reben nicht ausgebrochen werden und bringen dennoch einen guten Ertrag. Sorgen machen dem Betriebsleiter die immer zahlreicher werdenden Hobby-Rebbauern und der Umstand, dass er für die Arbeiten im Weinberg nur Jugoslawen und Türken als Arbeitskräfte finden kann.

Der dritte Tag begann mit einer Exkursion zu einem Bio-Gärtner und -Bauern am Stadtrand von Wien. Seine Ausführungen waren ein eindringliches Plädoyer, das ökologische Gleichgewicht in der landwirtschaftlichen Produktion wieder herzustellen und mit natürlichen Kräften und Mitteln Unkraut einzudämmen und die Kulturen zu fördern. Trotz der Stadtnähe hat auch er mit Absatzproblemen zu kämpfen; er setzt darum auf den Verkauf von Fertigprodukten über die Gasse.

Wo die Steine des Stephansdoms herkommen

Am vierten Tag gings nach Südosten ins Burgenland, wo die Reisegruppe des Traktorenverbandes den legendären Römersteinbruch St. Margarethen besichtigte. Dass in der Gegend des Neusiedlersees ein besonderer Tropfen Wein wächst, lassen sich die Schaffhauser Bauern bei einer fachkundigen Weindegustation zeigen. Die von diesem Steppensee er-

zeugte Dunstglocke lässt die Trauben astronomische Öchslegrade von 200 und mehr erreichen.

Steirische Apfelstrasse

Von Wien führte der Weg über den Semmering in die Steiermark, wo wieder eine Fachbesichtigung anstand. Sie galt dem Obstbaubetrieb von Herbert Gölls in Puch bei Weiz. Entlang der ganzen Steirischen Apfelstrasse sah man über die Apfel-und Birnenplantagen gespannte Hagelnetze.

Es folgte eine Besichtigung des Gestüts der Spanischen Hofreitschule in Piber bei Köflach. Wo die in Wien so beeindruckenden Lippizzaner grossgezogen und ausgebildet werden. Zum Gelingen der Auslandreise des Schaffhauser Verbandes für Landtechnik trug die ruhige und umsichtige Fahrweise des erfahrenen Carchauffeurs Peter Leu wesentlich bei. Dasselbe eigens für Landwirte zusammengestellte Programm führte Kaspar Hatt ausserdem mit zwei Reisegruppen des Thurgauer Traktorenverbandes durch.

Hans Rahm

Schweizer Fahrt

Dieses Mal war das Ziel die Lüderenalp, für die meisten Teilnehmer ein unbekannter Ort. Aus diesem Grund weckte die Fahrroute bei den über hundert Reiselustigen grosse Erwartungen, ging es doch von Schaffhausen nach Zürich – Sihltal – Rotkreuz – Luzern – durchs Entlebuch – Wolhusen – Langnau i. E. – Ramsei – Sumiswald – Wasen – Lüderenalp.

Der Höhepunkt der Reise bildeten aber neben den schön bebauten

Feldern, saftigen Wiesen und gegenüber unserer Schaffhauser Vegetation noch etwas im Rückstand gebliebenen Kartoffel- und Getreideäcker die Berner Bauernhäuser. Diese Zeugen einer Jahrhunderte alten Kultur bäuerlichen Arbeitsgeistes und Wohlstandes, eines Gefühls für Harmonie, Wohnlichkeit, Atmosphäre und Bausubstanz sind in dieser Art einmalig. Sie sind aber nicht nur für das Auge beglückend, sondern trotz allem Sinn für das Schöne auch noch praktisch und zweckgebunden, ihre Aufgabe als Bauernhaus voll und ganz gerecht. Die zu jeder Scheune gehörenden Einfahrten, die den Vorfahren das Einbringen der Ernte und des Heuet erleichterten, sind auch für die jetzige Generation, trotz Gebläse und Förderbändern, noch eine Hilfe. Zum Teil etwas wehmutterliche Gedanken dürften bei den älteren Reiseteilnehmern die fast zu jedem Bauernhaus gehörenden Stöckli geweckt haben. Diese Art der Altersvorsorge war der beste Vorläufer unserer 3. Säule! Der üppige Blumenschmuck und der obligate Bauerngarten rundeten das Bild der oben erwähnten Vorzüge noch aufs Beste ab.

Leider war auf der Lüderenalp der Blick nur ins hügelige Mittelland offen. Die sonst sich majestatisch präsentierenden Alpen waren im Dunst verhüllt.

Die Heimreise über Sumiswald – Huttwil – Beromünster und Weiterreise über Lenzburg – Brugg – Koblenz – Klettgau rundete die an so vielen Eindrücken reich befrachtete Reise ab.

Fendt: Neu von 40 – 185 PS mit EHR

Ab Herbst 1988 wird bei den Fendt Farmer 306 bis 309 serienmäßig der Regelkraftheber EHR eingebaut. Diese moderne elektronische Regelung der Hydraulik minimiert den Schlupf und steuert präzis die Arbeitstiefe. Ergebnis: mehr Leistung, weniger Dieserverbrauch, Entlastung des Fahrers. Zwei Kraftmessbolzen an den Unterlenkern erfassen die Zug- und Druckkräfte beim Pflügen. Elektrokabel leiten die Impulse zur Steuerbox, dem Gehirn der Fendt-Tronic, die den Regelimpuls verzögerungsfrei auslöst. Bis zu 180 Regelimpulse pro Minute übertragen das Pfluggewicht und den Zugwiderstand als Druck auf die Hinterräder.

Gleichzeitig mit dem Neueinlauf der EHR wurde auch die Aushubhöhe und die Hubkraft vergrössert.

Fendt baut seit 1980 elektronische Regelkraftheber in bestimmte Modelle ein und hat deshalb bereits grosse Erfahrung in Einbau und in der Anwendung.

GVS-Schaffhausen

Neuheiten der Firma SNOPEX SA

- die Doppelkastenfräse SNOPEX – eine verstellbare Doppelkastenfräse mit Schnellanschluss für den Anbau an Einachser BCS für das gleichzeitige Hacken von jeweils 2 Reihen im Hackfrüchte-Anbau. Arbeitsbreiten und Hackteifen verstellbar, robust und verschleissarm.

- die Scheibenmäher BCS 440 + 450 mit pneumatischem Aufbereiter für Arbeitsbreiten 170 resp. 212 cm, für Front- und Heckanbau, mit neuem Anbaubock! Verstellbare Schnitthöhe, hangfreundlich, niedriges Gewicht, servicefreundlich.

Zu diesem Thema meldet die SNOPEX SA, dass auf Frühjahr 1989 der noch grössere BCS 460 mit 6 Scheiben, für 250 cm Ar-

beitsbreite, auf den Markt kommen wird.

- der Motormäher BCS 606 – ein neuer, noch stärkerer Motormäher mit 14-PS-Motor für hohe Leistungsansprüche.
- der 3-Weg-Hahnen MZ mit aufgebautem elektrischem Getriebemotor. Perfekte Steuerautomatik, eingebauter Wendeschütz, ganzer Antrieb total geschlossen, Spritzwasser-geschützt – dies sind nur einige Attribute, die diesen Hahnen auszeichnen.

Das Verkaufsprogramm der Firma umfasst im weiteren: BCS-Einachser und -Motormäher in diversen Grössen und mit den verschiedensten Anbaugeräten, ACME-Motorpumpen, Notstromgruppen, Melkmaschinen für Ziegen und Schafe, Armaturen und Schieber für Gülletechnik und Bewässerung, Hydraulikmotoren, Wegeventile, Verteiler und Zylinder, allgemeine Maschinen und Zubehör für die Landwirtschaft, Winterdienstgeräte.

SNOPEX SA, Mendrisio

Stihl 044 Universalsäge



Stihl setzt das fortschrittliche Konzept seiner neuen Motorsägen-Generation konsequent fort. Es steht für Arbeitserleichterung durch hohe Motorleistung, geringes Gewicht und praxisgerechte Ergonomie. Ein weiterer Meilenstein auf diesem Weg ist die neue Universalsäge Stihl 044 mit ihrem beispielhaften Leistungsgewicht von 1,53 kg/kW. Mit 3,8 kW/5,2 PS ist dieses kompakte Kraftpaket bärenstark beim Fällen und mit nur 5,8 kg Gewicht beim Entasten leicht und zügig am Stamm zu führen. Bezugsquellen durch

Max Müller AG, Stihl Schweiz, Mönchaltorf.